

Jahresabschlussrede 2024



Liebe Bürgerinnen,

liebe Bürger,

das Jahr 2024 ist auf der Zielgeraden. Vieles hat sich in diesem Jahr in und um Bad Neustadt a. d. Saale bewegt, wurde vorangetrieben, neu- oder umgebaut. Ich möchte Ihnen hiermit einen kleinen Rückblick geben, wohl wissend, dass ich nicht auf alle Themen eingehen kann.

„Ehre, wem Ehre gebührt“ – mit diesem Slogan haben wir im Rahmen des Neujahrempfangs unseren Altbürgermeister Bruno Altrichter zum Ehrenbürger der Stadt Bad Neustadt a. d. Saale ernannt. Seine Verdienste um die Stadt Bad Neustadt a. d. Saale wurden hier in den Vordergrund gestellt und werden mit dieser Ehrung vollumfänglich gewürdigt. Mit diesem Highlight sind wir gut in dieses terminreiche Jahr gestartet und haben uns den Herausforderungen, welche an uns herangetragen wurden, gestellt.

Die nächste Aufgabe war es, einen Haushalt für das Jahr 2024 aufzustellen und den Finanzplanungszeitraum bis 2027 zu berücksichtigen. Im Haushalt zeigte sich der Stadtrat mit zukunftsweisenden Investitionen zuversichtlich, stark und motiviert in Richtung Zukunft zu gehen.

Auch das Großprojekt „Der Fronhof – Umbau der alten Amtskellerei zu einem kulturellen Zentrum“ wurde in diesem Haushalt mit eingeplant. Am 05.05.2024 fand hierzu ein basisdemokratischer Bürgerentscheid statt, welcher dieses Projekt vorerst auf Eis legte.

Am Haushalt kann dieses Projekt nicht gescheitert sein, hierzu zitiere ich aus dem Jahresbericht unseres Kämmers:

„Mit dem Haushaltsverlauf in den ersten elf Monaten des Jahres 2024 können wir in finanzieller Hinsicht sehr zufrieden sein. Bei den Steuereinnahmen zeichnen sich gegenüber der Planung, trotz allgemein etwas schwächerer Wirtschaft, deutliche Mehreinnahmen ab. So ist derzeit von Steuereinnahmen von 33,2 Mio. Euro auszugehen. Das Steueraufkommen liegt damit um 2 Mio. Euro über dem Aufkommen des Jahres 2023 und um 11,5 Mio. Euro über dem Haushaltsansatz. Über 50 Prozent der gesamten Steuereinnahmen entfallen auf die Gewerbesteuer, die mit einem voraussichtlichen Aufkommen von 16,9 Mio. Euro wesentlich zur Finanzierung der städtischen Ausgaben beiträgt. Diese Verbesserung rührt in erster Linie daher, dass eine von der Finanzverwaltung zunächst für 2024 angekündigte Gewerbesteuerrückzahlung von geschätzt 7,4 Mio. Euro von dieser noch nicht umgesetzt wurde. Dadurch stehen noch in den Vorjahren vereinnahmte Gewerbesteuern in einer Größenordnung von 17 Mio. Euro auf dem Prüfstand, da die betroffenen Steuerpflichtigen deren Berechnungen in Frage stellen und finanzgerichtlich klären lassen.“

Bei der Einkommensteuerbeteiligung wird der Haushaltsansatz leicht übertroffen. Mit einem Aufkommen von 10,4 Mio. Euro stellt sie ebenfalls eine wesentliche Säule des städtischen Haushalts dar. Der uns zugewiesene Anteil am Umsatzsteueraufkommen liegt mit rd. 3,6 Mio. Euro leicht unter dem Planansatz.

Diese verbesserte Einnahmesituation und sich abzeichnende Minderausgaben bei den laufenden Unterhalts- und Betriebskosten für die städtischen Einrichtungen, sowie vor allem noch nicht anfallende Zinsen für die verschobene Gewerbesteuerrückzahlung werden aller Voraussicht nach dazu führen, dass der Verwaltungshaushalt mit einem Überschuss von rd.

6,3 Mio. Euro abschließt. Bei der Haushaltsplanung gingen wir noch von einem Defizit des Verwaltungshaushaltes i. H. v. rd. 8,9 Mio. Euro aus.

Diese Zuführung vom Verwaltungshaushalt wird nach dem derzeitigen Abwicklungsstand dazu führen, dass der Allgemeinen Rücklage voraussichtlich ein Betrag von 1,7 Mio. Euro zugeführt werden kann. So geht die Stadtkämmerei zum Jahresende 2024 von einem Stand **der Allgemeinen Rücklage i. H. v. 26 Mio. Euro aus.**

Insgesamt können wir feststellen, dass die Stadt im Jahr 2024 über eine solide Haushaltslage verfügt, die dem Stadtrat auch in den kommenden Jahren Handlungsspielräume für die Weiterentwicklung des Wohn- und Wirtschaftsstandortes Bad Neustadt a. d. Saale ermöglicht.“ Zitat Ende.

Da freue ich mich schon auf die Haushaltsberatungen im nächsten Jahr. Unabhängig davon wurden weitere Projekte für die Stadt Bad Neustadt a. d. Saale umgesetzt und vorangetrieben, damit die Bürgerinnen und Bürger ihre lebenswerte Stadt rundum genießen können.

Die Großprojekte Kur- und Tourismuskonzept, die Fertigstellung des Integrierten Mobilitätskonzeptes, die Verbundbildung der Volkshochschule, die Neuausrichtung des ÖPNV sowie die Gründung der neuen Ämter für Kultur, Tourismusförderung, Wirtschaftsförderung wollten parallel bearbeitet werden. Eine Mammutaufgabe, welcher wir uns gestellt und gemeinsam zum Erfolg geführt haben. Doch was steckt da alles dahinter und was gab es noch für Themen?

Kur- und Tourismuskonzept: Hier läuft zum einen die Reprädisierung des Titels „Bad“, aber auch die Entwicklung von möglichen Anwendungen mit unseren Heilquellen. Eine Arbeitsgruppe rund um das Team von Projekt M hat sich in mehreren Sitzungen getroffen, um realistische und umsetzbare Möglichkeiten zu erarbeiten. Die Ergebnisse sind Ihnen allen bekannt und falls nicht, können Sie diese gerne auf unserer Homepage nachlesen. Die Endergebnisse werden im kommenden Jahr präsentiert.

Integriertes Mobilitätskonzept: Das Projekt mit der meisten Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt. Die verschiedensten Interessengruppen mussten hier vom Planungsbüro R+T unter einen Hut gebracht werden. Auch hier war die Verwaltung und der Stadtrat eng eingebunden und haben gemeinsam Lösungsansätze erarbeitet. Diese Lösungen werden bei zukünftigen Planungen ihren Einsatz finden und nach und nach umgesetzt. Eine Testphase zur Öffnung der Hohnstraße wurde bereits medial verkündet und befindet sich in Arbeit. Bei diesem Test sind wir als Entscheider natürlich auf das Feedback unserer Bevölkerung und der Gewerbetreibenden angewiesen. Ich freue mich auf den Austausch und die Ergebnisse, welche hieraus entstehen.

Die **Verbundbildung unserer Volkshochschule** gipfelt zum Jahreswechsel auf den Höhepunkt. Das neue Programmheft der zukünftigen VHS Rhön-Grabfeld gGmbH steht allen Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises zur Verfügung und leistet damit einen enormen Beitrag zur Erwachsenenbildung. Durch die Verschmelzung beider im Landkreis tätigen Volkshochschulen zu einer, profitieren die Kursteilnehmer von einem breiteren Angebot, noch mehr Flexibilität und einem riesen Stamm an Dozentinnen und Dozenten. Ich bedanke mich hier bei allen am Prozess Beteiligten, vorrangig der zukünftigen Spitze Herrn Schmitt und Herrn Dr. Tapken, aber auch dem Stadtratsgremium, welches die Entscheidung mitgetragen und den Mehrwert dieses Ergebnisses erkannt hat.

Nachdem unsere **Tourismus und Stadtmarketing Bad Neustadt GmbH** in ihrer bestehenden Form an ihre Belastungsgrenze kam, wurde eine Neustrukturierung erforderlich. Daraus resultierte eine Rückführung der Bereiche Tourismus und Stadtmarketing zur Stadtverwaltung und die Neugründung eines Kulturamtes. Unser Kulturamt wird zukünftig

Veranstaltungen in der Stadthalle, aber auch im Stadtgebiet stattfinden lassen. Die Klassiker wie der Marktplatzsommer oder die Picknickkonzerte werden durch neue Angebote ergänzt und sollen sich dann auch in den Stadtteilen wiederfinden. Der Kernbereich Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing sind Uraufgaben der Stadt und können zukünftig direkt vom Stadtrat mitgestaltet werden. Eine Unterstützung unserer Gewerbetreibenden ist so auch aus erster Hand gewährleistet.

Bei der Erarbeitung des **Öffentlichen Personennahverkehrs der Zukunft** wurden die Bürgerinnen und Bürger vom Planungsbüro R+T mit eingebunden. Eine echte Veränderung unserer NESSI wird aufgrund der laufenden Konzession aber erst ab 2027 spürbar sein. Was aber bereits ab Februar 2025 zu mehr Akzeptanz des ÖPNV führen könnte, ist der Einsatz vom On-Demand-Verkehr „Call-Heinz“, welcher endlich unsere Stadtteile Löhrieth und Lebenhan an die Stadtmitte anbindet. Ich hoffe auf rege Nutzung des neugeschaffenen Verkehrsmittels.

Der **digitale NES-Euro** wurde eingeführt und die Weihnachtsverlosung vom Förderverein des Stadtmarketings nutzte dies gleich, um den digitalen NES-Euro als Hauptgewinn zu platzieren. Ein Projekt, das nur gemeinsam mit unserem städtischen Einzelhandel, der Gastronomie und allen Akzeptanzstellen funktioniert. Hier wird es den Bürgerinnen und Bürgern zukünftig einfacher gemacht, den „Stadtgroschen“ zu erwerben und ihn dann centgenau als Zahlungsmittel einsetzen zu können.

Eine nicht so positive Entwicklung erlebten wir mit unserer **heimischen Wirtschaft**. In Summe wurden 730 Arbeitsplätze bei Valeo und Preh abgebaut bzw. läuft dieser Prozess noch. Dies werden wir als Stadt bei der Kaufkraft bzw. Kaufzurückhaltung in der nächsten Zeit zu spüren bekommen. Eine Entwicklung, die ich sehr genau beobachte und immer wieder meine Unterstützung anbieten werde, um nicht noch mehr Arbeitsplätze in der Kreisstadt zu verlieren. Bei der aktuellen bundespolitischen Lage und dem strengen globalen Wettbewerb müssen wir unserer Wirtschaft den Rücken stärken und kommunal für Standortvorteile sorgen.

Das Mitwirken bei der zukünftigen Stromproduktion und unserem interkommunalen Projekt **Windpark Bildhäuser Forst** sowie die Grundsteinlegung für unser H2-NES-Projekt, sprich ein **Wasserstoffelektrolyseur** für unser Stadtgebiet, können zukünftig einen Standortvorteil und eine gewisse Grundabsicherung für unseren Mittelstand bieten. Ich möchte mich hier beim Stadtrat bedanken, welcher bei beiden Projekten die zukunftsweisenden Beschlüsse gefasst hat.

Aber nicht nur für den Mittelstand, sondern auch für unsere Bürgerinnen und Bürger soll die Stadt Bad Neustadt a. d. Saale ein Standortvorteil sein. **Bauplätze** werden aktuell in Dürrnhof und Brendlorenzen erschlossen, die Bewerbungsphase wird in dieser Januarausgabe des Stadtmagazins erläutert.

Die **Kommunale Wärmeplanung** läuft aktuell, um auch die Energieversorgung für die Bürgerinnen und Bürger langfristig aufrecht erhalten zu können. Hier sind wir auf das Mitwirken von allen Immobilieneigentümern angewiesen. Aus diesem Grund werden wir mit dem Versand der Grundsteuerbescheide ein Beiblatt mit dem Aufruf zur Teilnahme an der Kommunalen Wärmeplanung beilegen.

Unser bekanntes gesellschaftliches Leben wäre ohne die vielen **ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer**, ohne das aktive **Vereinsleben** und ohne die **vielen Institutionen**, welche sich um Traditionen, Veranstaltungen, Sport, Tanzen oder um gemütliches Beisammensein kümmern nicht möglich. Ich möchte mich hiermit bei allen, die sich zum Wohle unserer Gesellschaft einsetzen herzlichst bedanken und sichere meine Unterstützung auch im nächsten Jahr zu.

Der Sparkassen-Stadtlauf, bei dem die Stadt Bad Neustadt in diesem Jahr intensiv mitgewirkt hat, das Honky-Tonk-Festival, welches auch in 2025 wieder stattfinden wird, die Maibaumaufstellungen, der Marktplatzsommer, die Jahreskonzerte der Musikvereine, Prunksitzungen und ein breites kulturelles Angebot in unserer Stadthalle seien hier nur beispielhaft genannt.

Ein besonderer Dank gilt aber auch all denjenigen, welche sich vielleicht verdeckt im Hintergrund aber umso wichtiger im sozialen Bereich engagieren. Sei es in der Pflege oder als Einkäufer im Rahmen einer Nachbarschaftshilfe – nur gemeinsam können wir zum Wohle unserer Stadt arbeiten. Vielen Dank Ihnen allen!

Damit unsere Bürgerinnen und Bürger sich über die **Arbeit der Stadtverwaltung und des Stadtrates** informieren konnten, standen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung:

Zum einen die monatlichen **Bürgersprechstunden** im Rathaus oder auch gerne vor Ort.

Wir haben die **Bürgerversammlung** stattfinden lassen, der eine „Hausmesse“ zur Präsentation der Stadtverwaltung mit den Mitarbeitern und Infoständen vorausging.

Initiiert wurden auch die **Meet & Greets** in den Stadtteilen, das Stadtmagazin kommt monatlich in jeden Haushalt, die Homepage ist mit allen Infos gefüttert, die sozialen Medien werden bespielt und die Presse berichtet über unser Handeln und Wirken.

In diesem Jahr fand auch ein **Neubürgerempfang** statt, wo etliche neue Mitbürgerinnen und Mitbürger begrüßt und informiert werden konnten. So konnten sie direkt ersten Kontakt mit der Stadtverwaltung aufnehmen und Ansprechpartner finden.

Wenn also einer behaupten möchte, er hätte von Projekten und Diskussionen nie etwas gehört... Dann weiß ich auch keine Lösung mehr.

Eingangs habe ich über viele Projekte berichtet, welche es zu bearbeiten galt. Dies geht natürlich nicht von selbst, sondern erfordert ein hohes Maß an Fachwissen und Engagement. Auch Trauungen oder das Ausstellen von Personalausweisen gehen nicht ohne das Mitwirken der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung. Jede Baustelle der Stadt wird vom Bauamt betreut, Kinder werden in Kindertageseinrichtungen und Horten durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufs Leben vorbereitet. Das Triamare kann nur öffnen, wenn Schwimmmeister ihren Posten eingenommen und zuvor unsere Kollegen der Reinigung durchs Haus gegangen sind.

Das Trinkwasser aus der Leitung kommt nur dank der Kolleginnen und Kollegen unserer Stadtwerke in gewohnter Qualität aus dem Wasserhahn.

Unser Bauhof sorgt Sommer wie Winter für eine bezaubernde Stadt und glückliche Besucher, wenn diese sich an unseren Pflanzbeeten erfreuen. Dafür möchte ich mich bei allen Kolleginnen und Kollegen der Stadtverwaltung Bad Neustadt bedanken. Ohne diesen persönlichen Einsatz und das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter würden die vielfältigen und nicht immer einfachen Verwaltungssachverhalte nicht so schnell zum Ergebnis kommen. Doch nicht nur Sachverhalte müssen abgearbeitet werden, nein, auch die politischen Einflüsse von uns als Stadtrat wollen rechtlich geprüft und umgesetzt werden.

Hier kommen wir zu Ihnen, meine Kolleginnen und Kollegen, dem Stadtrat von Bad Neustadt.

Viele Termine einzelner Projektgruppen, ob beim Kur- und Tourismuskonzept, beim Mobilitätskonzept, interkommunale Sitzungen, VgV-Verfahren, bei Eröffnungen, bei Ehrungen oder alle 14 Tage bei den Stadtratssitzungen, forderten Einiges von euch und Ihnen ab.

Auch fanden in diesem Jahr zwei Treffen „Zukunftswerkstatt“ von Stadtrat und Stadtverwaltung statt, um gemeinsame Ziele und Entwicklungen voranzutreiben. Eine gemeinsame Informationsfahrt nach Coburg zu den Stadtmachern, um sich über Möglichkeiten der Stadtentwicklung zu informieren, wurde ebenfalls durchgeführt.

Bei jeder Entscheidung muss abgewogen werden, welchen Mehrwert dies für unsere Bürgerinnen und Bürger hat. Manche Entscheidungen werden uns von den Bürgerinnen und Bürgern an den Kopf geschmettert und man muss sich hierfür rechtfertigen, doch das ist es doch, was politische Arbeit bedeutet. Für seinen Standpunkt und seine Entscheidung einzustehen, den Mehrwert der getroffenen Entscheidung in den Vordergrund zu stellen und gute Argumente für diese zu finden. Das macht Spaß!

Was keinen Spaß macht, sind persönliche Angriffe, Argumente unter der Gürtellinie und Hetze. Wir können – nein, wir müssen! – in der Sache hart aber zueinander fair debattieren. Genau für diesen Zweck wurden wir von unseren Wählerinnen und Wählern zum Stadtrat gewählt. Jeder Einzelne hier ist im Stadtgebiet vernetzt, hat dementsprechenden Background und Argumente für und gegen einzelne Maßnahmen. Aber diese Argumente müssen im Stadtrat diskutiert und angebracht werden – nicht woanders!

Dies wünsche ich mir zukünftig von unserer Zusammenarbeit und möchte mich hier nochmals allen Fraktionen für Fragen oder Erläuterungen zu einzelnen Themen zur Verfügung stellen. Nur als gemeinsame Einheit können wir unserer Stadt die politische Stabilität bieten, welche sich leider in der Bundespolitik nicht wiederfinden lässt.

Dies war der Rückblick auf das Jahr 2024. Über die Planungen für das kommende Jahr 2025 berichte ich am Neujahrsempfang, der am 15.01.2025 stattfinden wird. Ihnen allen einen gesunden und fröhlichen Start in das neue Jahr!

Es grüßt Sie herzlich

Ihr

Michael Werner

Erster Bürgermeister